



CAS Interprofessionelles Handeln in der Forensischen Psychiatrie

Der Massnahmenvollzug nach Art. 59 StGB ist Teil des psychiatrischen Angebotes der PDAG und wird dann gerichtlich angeordnet, wenn die Straftat mit einer schweren psychischen Störung in einem ursächlichen Zusammenhang steht und der Rückfallgefahr durch eine psychiatrisch-forensische Behandlung begegnet werden kann.

Neben den Kenntnissen psychischer Störungen und deren Behandlung sind daher Kenntnisse bzgl. der Kriminologie, der Prognosebeurteilung sowie der Erfordernisse und Organisation des Massnahmenvollzuges im Rahmen der Spezialprävention für die Mitarbeitenden sehr wichtig.

Das CAS Forensik vermittelt das notwendige Know-How, um Personen mit psychisch relevanten Störungsbildern im klinischen Massnahmenvollzug zu begleiten, betreuen und zu resozialisieren.

Ziele	<p>Die Absolventinnen und Absolventen des CAS können die Durchführung des stationären Massnahmenvollzugs auf hohem fachlichem Niveau und unter Berücksichtigung der rechtlichen und administrativen Rahmenbedingungen sicherstellen. Sie kennen die relevanten Störungsbilder und deren aktuelle Behandlungsansätze und erhalten die Methodenkompetenz für ein fundiertes forensisches Fallverständnis.</p> <p>Sie können das Milieu im interdisziplinären Umfeld mit Methoden der Deeskalation und der positiven Beziehungsgestaltung professionell gestalten und kennen den Behandlungsprozess von der Verurteilung bis zur Resozialisierung und können den Patienten adäquat begleiten.</p>
Inhalte	<p>Modul 1: Psychiatrie und Recht Rechtliche Grundlagen, Organisation, Forensische Psychiatrie</p> <p>Modul 2: Störungsbilder, Prognostik und Risikomanagement Forensisch relevante Störungsbilder, ADHS / Intelligenzminderung / sexuelle Devianz, Prognose und Risikomanagement / Lockerung, Sicherung und Progression / Behandlungsplanung in der stationären Forensischen Psychiatrie, Ambulante forensische Therapie</p> <p>Modul 3: Soziotherapie Milieuthherapie, Das multiprofessionelle Betreuungsteam, Bezugspersonenarbeit, Soziale Arbeit in der forensischen Psychiatrie, Fachtherapien</p> <p>Modul 4: Kommunikation und Deeskalation Motivation im Zwangskontext und Umgang mit Widerstand, Gewalt / Deeskalation und mediatives Handeln</p> <p>Modul 5: Spezielle Herausforderungen in der forensisch psychiatrischen Behandlung Ethik in der forensischen Psychiatrie, Transkulturelle und Intersektionalität, Migration und Forensik, Angehörigenarbeit / Recovery und Sexualität</p> <p>Modul 6: Wissenschaftliches Arbeiten Management Summary, Themenfindung Abschlussarbeit, Wissenserwerb und Dokumentation, Wissenschaftliches Arbeiten</p>
Zielpublikum	<p>Pflegefachleute aus der forensischen Psychiatrie Fachpersonen aus Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Fachtherapien (ET, AT, BST)</p>
Voraussetzungen	<p>Hochschulabschluss aus dem Bereich der Pflege, Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Fachtherapien oder</p> <p>Tertiär B Abschluss (höhere Berufsbildung/Fachprüfung: eidg. Fachausweis, Diplom, Abschluss HF) aus dem Bereich der Pflege Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Fachtherapien oder</p>

Fähigkeitszeugnis einer Berufslehre aus dem Bereich der Pflege, Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Fachtherapien (und Mitarbeitende aus dem Justizvollzug)

Abschluss	Certificate of Advanced Studies FHNW Interprofessionelles Handeln in der Forensischen Psychiatrie mit 15 ECTS	
Dozierende	Fachleute aus der Forensik und Hochschule	
Daten	21.10.2024 – 01.09.2025	
Ort	Fachhochschule Nordwestschweiz Hochschule für Wirtschaft Bahnhofstrasse 6 5210 Windisch	
Kosten	CHF 7900.-	
Kooperation	Psychiatrische Dienste Aargau	
Programmleitung	Michael Baumann michael.baumann@fhnw.ch	T +41 56 202 72 59
Co-Leitung	Prof. Dr. Thomas Geisen thomas.geisen@fhnw.ch	T +41 62 957 20 57
Koordination	Franziska Toth franziska.toth@fhnw.ch	T +41 56 202 81 51